BFG Bundesfachgruppe Musikpädagogik

Musikpädagogik und Ganztagsschule
Arbeitsformen, Kooperationen, Profilbildungen

Tagung der Bundesfachgruppe Musikpädagogik vom 4.-6. November 2005 im Landesinstitut für Schule in Soest

Die Tagung richtet sich an MusikpädagogInnen, an HochschuldozentInnen, an FachleiterInnen sowie (Musik-) SchulleiterInnen und Vertreter von Ministerien und Schulverwaltungen, die sich mit der Gestaltung musikpädagogischer Arbeit an Ganztagsschulen beschäftigen.

Tagungsprogramm

Freitag, d. 4.11.2005

Beginn: 15:00 Uhr

Begrüßung sowie vier Impulsreferate mit Diskussion zu folgenden Aspekten:

a) Bildungspolitische Entwicklungen und Trends im Schulwesen im Hinblick auf die Ganztagsschule (Referent: NN)
b) Kooperationsmodelle aus der Sicht allgemeinbildender Schulen (Referent: Hans Walter, Kultusministerium Niedersachsen)
c) Kooperationsmodelle aus der Sicht von Musikschulen (Referent: Wolfhagen Sobirey, Hamburg)
d) Musik in der Ganztagsschule – grundsätzliche musikpädagogische Problemstellungen (Referent: Hermann J. Kaiser, Hamburg)

Abends ab 20:00 Uhr findet die Mitgliederversammlung der BFG Musikpädagogik statt.

Samstag, d. 5.11.2005

In Gruppen wird an exemplarischen Kooperationsmodellen gearbeitet, deren Chancen und Grenzen es zu erörtern gilt. Die Arbeitsgruppen werden von eingeladenen Experten moderiert, die aus unterschiedlichen Bereichen stammen:

a) Modelle in Kooperation mit Musikschulen (Michael Frangen, Rheinische Musikschule Köln)
b) Musik in der sozialen Arbeit an und in Kooperation mit Ganztagsschulen (N.N.)
c) Projektarbeit mit Musikern und Komponisten (Barbara Stiller, Universität Bremen)
d) Verstärkter Musikunterricht an Ganztagsschulen (N.N)

Am Nachmittag werden die Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen vorgestellt und diskutiert.

Sonntag, d. 6.11.2005

Der Sonntag ist Fragen zu den Konsequenzen für die musikpädagogische Aus- und Lehrerbildung gewidmet. Die Tagung endet nach dem Mittagessen.[1]

Den Anlass zur Tagung geben aktuelle bildungspolitische Entwicklungen, die vor dem Hintergrund gesellschaftlichen Wandels auf den zunehmenden Ausbau und die Einrichtung von Ganztagsschulen zielen. Musik muss und wird darin ihren Platz haben. Veränderte Rahmenbedingungen erfordern jedoch ein Nachdenken darüber, *wie* – mit welchen Arbeitsformen, in welchen Kooperationen und mit welchen Möglichkeiten zur Profilbildung – Musikpädagogik in Ganztagsschulen stattfinden kann und soll. Die Frage ist, wie herkömmlicher Musikunterricht und neue musikbezogene Angebote gleichermaßen von diesen Entwicklungen profitieren können. Auf einem Kongress im Mai 2004 in Königstein hat sich der Deutsche Musikrat (DMR) erstmalig diesem Thema gewidmet. In einem aktuellen Positionspapier hält der DMR fest:

[1] Aktuelle Informationen zur Tagung im Internet unter: www.bfg-musikpaedagogik.de

„Die Ganztagsschule wird neue Lern- und Lehrformen in das System Schule einbringen u.a. dadurch, dass bisher in der Schule nicht vertretene, jedoch unabdingbar notwendige ästhetische und pädagogische Perspektiven durch die Einbeziehung von unterschiedlichen Kooperationspartnern zur Geltung kommen. In diesem Zusammenhang ist nicht nur an eine Kooperation mit den Musikschulen gedacht, sondern auch an freie und institutionelle Partner aus der gegenwärtigen kulturellen Szene: Theater, Orchester, Chöre, Kirchen, Kulturbüros, Rundfunk und Fernsehen sowie freie Musikgruppen und Vereine bieten ein bisher nicht einbezogenes breites und perspektivenreiches Angebot für eine Zusammenarbeit mit der Schule."

Zur Entwicklung von Kooperationen mit außerschulischen Partnern wurden auf dem Kongress des DMR u.a. folgende Leitgedanken formuliert:

- Geachtet werden soll auf die *Nachhaltigkeit* von Kooperationen.
- Wichtig ist die *Kontinuität* musikpädagogischer Maßnahmen.
- Die Partner sollten *Qualitätsstandards* für ihre musikpädagogische Arbeit entwickeln.
- Wünschenswert sind *integrative Formen der Kooperation*.

Auf der Herbsttagung der Bundesfachgruppe Musikpädagogik im Landesinstitut für Schule in Soest soll konkret darüber nachgedacht werden, wie an Ganztagsschulen musikpädagogisch gearbeitet werden kann, welche Arbeitsformen wünschenswert, welche Kooperationen denkbar und welche schulischen Profilbildungen möglich sind. Vertreter verschiedener Institutionen und musikpädagogischer Bereiche werden zu Wort kommen, um sich gegenseitig über aktuelle bildungspolitische Entwicklungen, bestehende Kooperations-Modelle und die damit verbundenen Chancen und Schwierigkeiten zu informieren und dabei ihre jeweilige musikpädagogische Perspektive ins Spiel zu bringen. In Arbeitsgruppen entwickeln die Teilnehmenden wünschenswerte Modelle für Musikpädagogik in der Ganztagsschule und formulieren Chancen, mögliche Schwierigkeiten und strittige musikpädagogische Probleme.

Damit verbunden ist die Frage, auf welche veränderten beruflichen Anforderungen die musikpädagogische Aus- und Lehrerbildung vorbereiten muss, damit eine sinnvolle kooperative musikpädagogische Arbeit, beispielsweise in der Verknüpfung von Vormittags- mit Nachmittagsangeboten geleistet werden kann. Von dieser Frage sind nicht nur die Studiengänge für das Lehramt im Fach Musik / Schulmusik an Allgemeinbildenden Schulen betroffen, sondern auch die Zweite und Dritte Lehrerbildungsphase (Referendariat sowie Fort- und Weiterbildung), instrumentalpädagogische Studiengänge, die Elementare Musikpädagogik, der Bereich „Musik in der sozialen Arbeit" usw. Alle Betroffenen müssen sich auf neue Rahmenbedingungen einstellen und in die Lage versetzt werden, inhaltlich und organisatorisch miteinander zu kooperieren.

Anmeldung

bis zum 1. September 2005 bei der Geschäftsführung der BFG Musikpädagogik:

Prof. Dr. Andreas Lehmann-Wermser / Beethovenstraße 66 / 38106 Braunschweig
Tel. 0531 707 39 88 / Fax 0531 288 96 82 / Email: lehmannwermser@aol.com

Der Tagungsbeitrag beträgt

- 50,- € für Mitglieder
- 60,- € für Nicht-Mitglieder
- 30,- € für Studierende

Wer sich vor dem 1. Juli 2005 anmeldet erhält 5,- € Frühbucherrabatt.

Das Landesinstitut befindet sich am Paradieser Weg 64 in 59494 Soest. Es ist in etwa 20 Minuten zu Fuß vom Bahnhof aus zu erreichen. Die Unterbringung erfolgt auf dem Gelände in Einzelzimmern mit Bad. Nähere Informationen finden sich im Internet unter www.lfs.nrw.de.

Die Kosten für *Vollpension* im Landesinstitut für Schule betragen insgesamt 112,- €. Dieser Betrag ist bis zum 15.10.2005 auf das Konto der BFG Musikpädagogik (Sparkasse Heidelberg, Kontonummer 500 546 08, BLZ 672 500 20) zu zahlen, da eine Barzahlung vor Ort an das Landesinstitut für Schule nicht möglich ist. Wir ermutigen alle Teilnehmer, Tagungsbeitrag und Unterbringungskosten zeitgleich zu bezahlen.